

Nussknacker

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 69

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Launen der Natur

Wie vererbt sich die Glasknochenkrankheit?

Die Glasknochenkrankheit entsteht aufgrund einer Mutation im Kollagen-Gen. Kollagen ist ein Proteinkleber, der das Körpergewebe zusammenhält und den Knochen Halt und Festigkeit gibt. Die Krankheit wird



Litt an der Glasknochenkrankheit: der Pianist Michel Petrucciani

auf zwei Arten vererbt: dominant und rezessiv. Bei der dominanten Form ist mindestens ein Elternteil ebenfalls erkrankt. Bei der rezessiven Form erkranken die Eltern nicht, übertragen aber das defekte Gen. Da wir von jedem Gen zwei Kopien besitzen, leiden sie dank der Aktivität des gesunden Gens nicht an der Krankheit. Erbt ein Kind von zwei Trägern zweimal das defekte Gen, so kommt die Krankheit zum Ausbruch.

Frage und Antwort stammen von der SNF-Website www.gene-abc.ch.

Auch Ihre Frage ist herzlich willkommen:

«Horizonte», Schweiz. Nationalfonds Wildhainweg 20, Postfach 8232, 3001 Bern Fax 031 308 22 65, E-Mail: pri@snf.ch



Die Sommeruni in Davos lässt Zeit für Ausflüge an den Schwarzsee (oben) oder ins Sertigtal.

Eine Woche in den Alpen

Vom 21. bis 25. August findet in Davos erstmals eine öffentliche Sommeruni zum Thema «Eine Zukunft in den Alpen» statt. Die Teilnehmenden haben die einmalige Gelegenheit, die Forschenden des Nationalen Forschungsprogramms «Landschaften und Lebensräume der Alpen» (NFP 48) und ihre Projekte hautnah und in authentischer Landschaft kennen zu lernen.

Die Alpen als Lebensraum sind einem schnellen Wandel unterworfen, zugleich werden von allen Seiten hohe Anforderungen an ihn gestellt. Das NFP 48 zeigt auf, welche Entwicklungen im Alpenraum erkennbar, gesellschaftlich wünschbar, ökologisch vertretbar und wirtschaftlich tragbar sind.

Mit den Vorträgen im altherwürdigen Landratssaal Davos geben die Forschenden Einblick in ihre Methoden und Resultate. Wanderungen und Exkursionen, etwa ins nahe Dörfchen Monstein, veranschaulichen das Gehörte und Gelesene in ganz konkreter Art und Weise. Die Sommeruni Davos ist ein neues Angebot der Volks-



hochschule beider Basel in Zusammenarbeit mit der Wissensstadt Davos und dem Schweizerischen Nationalfonds. Die ganze Woche kann im Vorverkauf, einzelne Tage können an der Tagungskasse gebucht werden. em

Detaillierte Informationen bei der Volkshochschule beider Basel Tel. 061 269 86 66 oder unter: www.vhsbb.ch/sommeruni.htm

horizonte

SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN

«Horizonte» erscheint viermal jährlich in deutscher und in französischer Sprache («Horizons») und kann kostenlos abonniert werden (pri@snf.ch).

Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt kein Werturteil seitens des SNF dar.

Herausgeber

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Presse- und Informationsdienst (Leitung: Philippe Trinchan)

Adresse

Wildhainweg 20 Postfach 8232, CH-3001 Bern Tel. 031 308 22 22 Fax 031 308 22 65 E-Mail: pri@snf.ch

Sekretariat: Monika Risse-Aebi **Internet:** Nadine Niklaus

Redaktion

Erika Meili (em, verantw. für diese Ausgabe) Philippe Morel (pm) Anita Vonmont (vo) Marie-Jeanne Krill (mjk, französische Redaktion)

Übersetzungen

Cécile Rupp Weber Übersetzungen

Gestaltung, Bildredaktion

Studio25, Laboratory of Design, Zürich; Isabelle Gargiulo

Hans-Christian Wepfer Anita Pfenninger (Korrektorat)

Auflage

15 543 Exemplare deutsch, 8 416 Exemplare französisch

Litho: Ast & Jakob, Vetsch AG, Köniz

Druck: Stämpfli AG, Bern

Das Forschungsmagazin «Horizonte» ist im Internet abrufbar: www.snf.ch/horizonte

© alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.